

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

303 (8.11.1924) 1. und 2. Blatt

Badischer Beobachter



62. Jahrgang

Karlsruhe, Samstag, den 8. November 1924

1. Blatt Nr. 303

Staatspräsident Dr. Köhler.

Am gestrigen Tage ist Finanzminister Dr. Köhler aus dem Amt des Staatspräsidenten ausgeschieden, das ihm die badische Volksvertretung genau vor einem Jahre übertragen hatte. Dr. Köhler, der mit zu jener kleinen Schar entschlossener Männer gehört, die nach dem Umsturz von 1918 zusammengekommen und mitten in den Wogen der revolutionären Bewegung daran gingen, dem badischen Volk eine neue Staatsautorität und neue staatliche Grundlagen zu schaffen, war 1920 als Nachfolger des als Reichsfinanzminister nach Berlin berufenen Dr. Brügel als Leiter der badischen Finanzverwaltung in die Regierung eingetreten, nachdem er vorher als Presschef in den schwierigen Monaten nach der Revolution und dann als Staatsrat im Staatsministerium am Neuaufbau des badischen Staates mitgewirkt hatte. Seine Verdienste als Finanzminister, in welcher Tätigkeit er — aus der Finanzverwaltung hervorgegangen — die reiche Erfahrung eines erprobten Praktikers mit dem scharfen und in den oft genug unendlich schwierigen Situationen stets zielklaren Blick des großen Finanzpolitikers verband, sind des öfteren, namentlich anlässlich seiner Staatsreden, gewürdigt worden. Wann immer Finanzminister Köhler vor dem Landtag Rechenschaft über die Arbeiten der Finanzverwaltung ablegte und Einblick in die unablässige Sanierungsarbeit in den finanziellen Grundlagen des badischen Staates zu geben Gelegenheit hatte, befestigte sich in steigendem Maße bis weit hinein in die Reihen seiner objektiv urteilenden politischen Gegner die Überzeugung, daß die Verwaltung der badischen Finanzen in zuverlässigsten Händen liegt. Immer wieder gelang es dem sicheren Ueberblick Dr. Köhlers, dem unerhörten Druck der Anforderungen von außen und innen auf die Staatsfinanzen, vor allem aber auch dem verheerenden Ansturm der Inflation mit starker Hand zu begegnen und das Staatsbudget flott, die Staatsfinanzen in Balance zu halten. Mehr als einmal wurde seine Finanzverwaltung draußen vorbildlich, nicht zuletzt in ihrem ganz besonders geistreichen, gerade auf Dr. Köhlers Initiative zurückzuführenden Verhältnis zur Wirtschaft. Hier hat die badische Finanzverwaltung Neues geschaffen, dessen volle Auswirkung sich erst in einer nahen Zukunft lehrreich bemerkbar machen wird.

Doch nicht dem Finanzminister, sondern dem Staatspräsidenten Köhler gilt diese kurze Würdigung. Die Stellung des Staatspräsidenten in der badischen Verfassung ist eine eigenartige. Er ist im Gegensatz zu anderen Rändern und vor allem zur Stellung des Reichspräsidenten gewissermaßen primus inter pares, bei voller Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der einzelnen Ressorts, Minister mit den besonderen Funktionen der Präsidentschaft. Genau gesehen also ein Amt, das seinem dazu noch jährlich wechselnden Inhaber nicht allzu viel Rechte verleiht. Wie es andererseits in weiten Kreisen als ein Manko empfunden wird, daß der Staatspräsident an sich auch nicht in seiner repräsentativen Funktion irgendwie hervorgehoben ist. Doch es gilt auch hier: das Amt macht nicht den Mann, sondern umgekehrt der Mann das Amt. Und da darf man als ein wesentliches Verdienst des abgehenden Staatspräsidenten in erster Linie bezeichnen: daß er es war, der gezeigt hat, was dieses Amt im Interesse des republikanischen Staatsgedankens und der neuen Staatsautorität zu bedeuten hat. Damit soll keine Kritik an der Tätigkeit seiner Vorgänger im Amte des Staatspräsidenten geübt werden, die unter ganz anderen Zeitverhältnissen schwierige Aufgaben zu lösen hatten. Dr. Köhler aber darf für sich in Anspruch nehmen, daß er in der knappen Zeitspanne eines Jahres bei denen, die sich offen und treu zur Republik bekennen, die freudige Bejahung des neuen Staatsgedankens befestigt und mit einer imponierenden Form der Repräsentation der neuen Staatsautorität weitbin Zustimmung gefunden hat, andererseits aber auch bei allen, die den neuen Staat ablehnen oder ihm mit feindlicher Reserve gegenüberstehen, der Autorität des neuen Staates weitgehend Achtung und Anerkennung der Leistungen der neuen Regierung verschafft hat. Es muß hier an die auf Dr. Köhlers persönliche Initiative zurückzuführende Gestaltung der großen Kundgebungen des Staatsministeriums erinnert werden — sei es an die Neujahrsfeier, die Reichsgründungsfeier mit Fritz von Unruh's glühender Rede, sei es die Totengedenkstunde und die Verfassungsfeier — die unter seiner Amtsführung aus offiziellen Kundgebungen zu wahrhaften Volksfesten im besten Sinne geworden sind. Man schäme diese großen Anlässe zur repräsentativen Vertretung des neuen Staates nicht falsch als äußerliche Veranstaltungen ein, denn in der Art, wie sich diese Kundgebungen vollzogen, wie sie im Volke aufgenommen wurden, liegt eine Summe von positiver Arbeit im Sinne der Konsolidierung des neuen Staatsgedankens. Daß die Republik nicht nur verteidigt und geschützt wird, sondern daß die freudige und ungewundene Bejahung des neuen Staates an Boden gewinnt und sich die Herzen erobert, diesem großen Ziele hat uns Dr. Köhler als Staatspräsident beträchtlich näher gebracht.

Die Wirtschaftsbeschlüsse der Reichsregierung

Das Reichskabinett über Steuerminderungen.

Berlin, 7. Nov. Das Reichskabinett befaßte sich in der gestrigen Sitzung mit dringenden Fragen, deren Lösung auf dem normalen gesetzlichen Wege durch die Auflösung des Reichstags verhindert worden ist. Auf Vorschlag des Reichsfinanzministers Dr. Luther führten die Verhandlungen zu folgendem einstimmig festgestellten Ergebnis: In der auf Antrag des Reichsfinanzministers vom Kabinett bereits grundtätig beschlossenen Steuerermäßigung erblickt die Reichsregierung nur einen Teil der durchgreifenden Reformarbeiten, die sofort in Angriff genommen werden müssen, nachdem durch Verwirklichung der 800 Millionen-Anleihe die Ausführung des Sachverständigen-Gutachtens gesichert ist. Ein Teil der erforderlichen Maßnahmen kann auf dem Verwaltungswege schon jetzt getroffen werden; ein anderer soll soweit vorbereitet werden, daß er durch die künftige Reichsregierung dem neuen Reichstag sofort zur Beschlußfassung vorgelegt werden kann. Im Verwaltungsweg sollen die Schutzbestimmungen und Minderungen insbesondere auf dem Gebiete des Personalabbaus, die der Reichstag in Aussicht genommen hatte, durchgeführt werden, soweit das gesetzlich zulässig ist; insbesondere soll mit dem Ablauf des Kalenderjahres der allgemeine Abbau eingeleitet werden. Nur noch auf einzelnen Verwaltungen, die bisher am Abbau behindert waren, soll mit Zustimmung des Reichsrats und des Hauptauschusses des Reichstags ein weiterer Abbau stattfinden. Die Reichsregierung wird ihre Bestrebungen zur Senkung der Preise weiter fortsetzen, weil sonst alle Bemühungen um eine endgültige Besserstellung der Gehalts- und Lohnempfänger erfolglos bleiben müßten. Außerdem beabsichtigt die Reichsregierung, eine maßvolle allgemeine Aufbesserung der Beamtengehälter zum Zwecke ihrer weiteren Annäherung an die Friedensnominalgehälter sobald als möglich durchzuführen. Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands, die Herbeiführung der 800 Millionen-Anleihe, die Wiedererlangung der handelspolitischen Freiheit des Reichs, endlich die Tatsache, daß die uns vom Ausland auferlegten Lasten jetzt einigermaßen übersehen werden können, haben namentlich die Möglichkeit geschaffen, die Milderung der durch den Kriegsausgang und die Geldentwertung hervorgerufenen Notde näherzutreten. Dabei kann namentlich über die früher in Aussicht genommene Begrenzung auf die beschränkten Kreise im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen hinausgegangen werden. Diesbezügliche Vorschläge unterliegen der Prüfung der Reichsregierung. Spekulative Geminne können dabei ausgeschlossen werden. Die Folgerungen aus den Maßnahmen für die Länder und Gemeinden zu ziehen, wird erst möglich sein, wenn über den Finanzausgleich durch den neuen Reichstag endgültig entschieden ist, da der jetzige Einnahmestand einer Reihe von Gemeinden durchaus vorübergehender Natur sein dürfte. Die Reichsregierung erwartet, daß auch diese Maßnahmen zur Gesundung des Volkes und des Wirtschaftskörpers beitragen werden.

Zu den Beschlüssen der Reichsregierung.

Berlin, 7. Nov. Die Wirtschaftsbeschlüsse der Reichsregierung, welche die Herabsetzung der Einkommen-, der Umsatz- und der Körperschaftsteuer, den Beamten aber eine Erhöhung ihrer Gehälter bringen und außerdem eine Aufwertung gewisser durch die Inflation verloren gegangener Werte in Aussicht stellen, haben in weitesten Kreisen der deutschen Bevölkerung neue Hoffnungen erweckt. Es ist der Regierung in den letzten 10 Monaten gelungen, den Reichssetat wieder vollkommen ins Gleichgewicht zu bringen, was ja die Grundlage zur Schaffung besserer wirtschaftlicher Verhältnisse bedeutet. Verbilligung der Lebensmittel und erhöhte Einnahmen müssen die soziale Aufgabe der Reichsregierung sein, wenn unser durch die Folge des Versailler Vertrages ohnehin schwer belastetes Volk nicht ganz unterdrückt und schaffensfreudig erhalten werden soll, um den Wiederaufbau zu ermöglichen. Am 1. Dezember wird es ein Jahr, daß wir eine stabile Währung in Form der Rentenmark haben. Nach 12 Monaten nun erleben wir das Wunder, daß die Billionenzahlen der entsetzlichen Inflationszeit verschwinden und einer neuen deutschen Währung, einer regelrechten Reichswährung, von der Reichsbank wieder beherrscht, Platz machen.

Für die Rentenmark und die Rentenbank wird es nun bald heißen: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan...“ und wir können sie umso freudiger scheidend sehen, als uns für die Fortdauer der Stabilität unserer neuen Währung alle Garantien geboten sind. Daß wir dieser Versicherung nicht Mißtrauen entgegenzubringen brauchen, beweist die Tatsache, daß die deutsche Mark jetzt nach langem endlich wieder an der New Yorker Börse, wo man jedes Vertrauen in sie verloren hatte, gehandelt wird und zwar zu einem Kurse von Mk. 4.20 für einen Dollar, der in Friedenszeit sogar um 5 Pf. höher stand. Auslandsanleihen an das deutsche Reich, Auslandsanleihen an die deutsche Industrie, stabiles Geld, Steuererlässe: Wir wollen hoffen, daß es wieder aufwärts geht und wollen mutig daran mitarbeiten.

Finanzminister Dr. Köhler für Gehaltsaufbesserung der unteren Besoldungsgruppen.

Am Freitag begann in Berlin eine Ministerkonferenz, welche sich mit der Frage einer allgemeinen Erhöhung der Beamtengehälter befaßte. Ganz im Sinne des Antrags, den die Zentrumsfraktion im badischen Landtag einbrachte, trat Finanzminister Dr. Köhler dafür ein, daß vor allem für die unteren Gruppen eine verstärkte Erhöhung erfolgt. Die Beratung ist noch nicht abgeschlossen.

Die Finanzminister-Konferenz.

Berlin, 7. Nov. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wurde in der Besprechung der Finanzminister der Länder, die heute Nachmittag im Reichsfinanzministerium stattfand, nach eingehender Beratung ein Beschluß zur Ausarbeitung von Richtlinien für die Aufnahme von auswärtigen Anleihen durch Länder und Gemeinden gefaßt. Der Ausschuß setzt sich zusammen aus Vertretern des Reiches, der Reichsbank, von Preußen, Bayern, Sachsen, Thüringen, Hamburg und Bremen. Die Beratungen über die geplante Steuerermäßigung wird morgen Vormittag fortgesetzt.

Die deutschen Legionäre in Spanien.

Berlin, 7. Nov. Der spanische Kriegsminister hat die Entlassung der deutschen Legionäre, deren Minderjährigkeit durch Geburtszeugnisse erwiesen ist, angeordnet. Entlassungsanträge sind unter Beifügung von Geburtszeugnissen an die deutsche Botschaft in Madrid zu richten.

Eisenbahnunglück in Frankreich.

Paris, 7. Nov. Der Schnellzug Paris-Le Havre ist gestern Nacht 10 Uhr mit einem Güterzug 10 Kilometer nördlich von Rouen in einem Tunnel zusammengestoßen. Man weiß noch nicht, wie groß die Zahl der Opfer ist. Vier Wagen sind vollständig zertrümmert worden. Bis jetzt wurden fünf Tote geborgen.

Das neue englische Kabinett.

London, 7. Nov. Stanley Baldwin hat gestern Nachmittag dem König die neue Ministerliste vorgelegt. Außenminister und Präsident des Unterhauses wird Austen Chamberlain, Lord Curzon wird Lordvizepräsident des Senats und Führer des Oberhauses. Ferner wurden ernannt: Lord Birkenhead zum Staatssekretär für Indien, Lord Daboe zum Lordkanzler, Sir William Jonson Hicks zum Lord der Admiralität und Amerly zum Kolonialminister. Winston Churchill ist nicht Schatzkanzler. Sir Robert Horne ist im Kabinett nicht beteiligt.

Das Kabinett Baldwin bestätigt.

London, 7. Nov. Der König hat Baldwin's Ministerliste genehmigt. Außer den gebildeten Ministerien werden noch folgende genannt: Lordsegeleibehalter: Marquis von Salisbury; Krieg: Sir Worthington Evans; Luftverkehr: Sir Samuel Hoare; Admiralität: W. E. Bridgeman; Handel: Sir Phillip Lloyd George; Gesundheit: Neville Chamberlain; Landwirtschaft und Fischerei: Edward Wood; Schottland: Sir Gilmour; Erziehungswesen: Lord Percy; Generalkaassanwalt: Sir Douglas Hogg. Sir William Jonson Hicks wird nicht Marineminister, sondern Leiter der inneren Angelegenheiten.

Zur Regierungsbildung.

London, 7. Nov. In hiesigen politischen Kreisen hat die Ernennung Chamberlains zum Außenminister allgemein befriedigt. Man erwartet von ihm, daß er die britische Außenpolitik wieder in ein ruhiges Fahrwasser zurückführt. Seine gleichzeitige Ernennung zum Führer des Unterhauses bedeutet die Fortsetzung des von Lloyd George eingeführten Grundprinzips der Trennung des Postens von dem des Premierministers. Die Ernennung Churchills wird als Senfation aufgefaßt. Sie wäre der Versuch, auch die Liberalen zur Mitarbeit heranzuziehen; da Churchill einer der überzeugtesten Anhänger des Freihandelsystems ist, kann angenommen werden, daß kein Haushalt durchgeführt wird, der auch nur im geringsten das Reichsbezugungssystem begünstigt. Lord Birkenhead ist als Gegner der gewalttätigen Unterdrückung der Nationalisten Indiens bekannt. Daß Sir Robert Horne übergeben wurde, wird als eine Beleidigung des Staatsmaßes angesehen, der einer der fähigsten und einflussreichsten Mitglieder der konservativen Partei ist. Es war zu erwarten, daß er im Kabinett Baldwin in den Posten eines Lordsegeleibehalters erhalten würde. Baldwin trug ihm den Posten des Arbeitsministers an, den Horne zurückwies. Baldwin verstärkte die Kränkung, indem er das Arbeitsministerium Stefan Matla, einem durchaus mittelmäßigen Politiker, übertrug.

Parlamentseröffnung in London am 2. Dezember.

London, 7. Nov. Das neue englische Parlament tritt am 25. November erstmalig zusammen, um die Vorarbeiten zu wählen und die Eidsleistungen vorzunehmen. Die feierliche Eröffnung erfolgt am 2. Dezember.

Die englische Presse über das Kabinett Baldwin

London, 7. Nov. Die rechtsradikale Morning Post bezeichnet die Ernennung Churchills als ein kühnes Experiment. Churchill werde in der Arbeiterschaft mit Feindseligkeit betrachtet. Daily Telegraph stellt ebenfalls die Ernennung Churchills als politische Ueberraschung in den Vordergrund. Die Kalkulation Sir Robert Hornes bezeichnet „Daily Telegraph“ als ungewöhnlich. Die „Times“ findet, daß das neue Kabinett interessanter in seinen Einzelheiten als in seiner Gesamtheit ist. Baldwin habe erheblichen Mut bei der Art der Zusammenlegung seines Kabinetts bewiesen. Er habe eine große Zahl von glühenden Parteimännern überzeugt, die es nicht übersehen würden, daß sich Churchill erst als konservativer Bedienter hätte erweisen müssen, bevor er ein Amt als Minister zugewiesen erhielt. Westminster Gazette schreibt: Baldwin's Kabinett ist stark in den einzelnen Persönlichkeiten, aber es ist noch nicht sicher, wie sie zusammenarbeiten werden. Das neue Kabinett ist unendlich viel besser als Baldwin's erstes Kabinett. Es ist wohl in der Lage, den Stürmen lange genug zu widerstehen, um dem Lande die Atempause zu geben, die es braucht, und der liberalen Partei die Zeit zu lassen, sich wieder zu reorganisieren. — Daily Chronicle ist noch zufriedener als die Westminster Gazette und lobt besonders die Zurückhaltung Lord Curzons, der seine persönlichen Interessen hinter die des Ganzen zurückgestellt haben. Das Blatt findet die Ernennung Lord Birkenheads als Minister für Indien sehr zweckmäßig und ist ebenfalls der Meinung, daß die Auslassung Sir Hornes ein Fehler sei. — Daily Mail hält die Ernennung Churchills für einen Beweis des Bestrebens Baldwin's, die Wiedervereinigung der konservativen Partei zu vollenden. Daily Express ist höchst kritisch. Das Blatt lobt die Wahl Churchills, ist aber unzufrieden mit der Auslassung Sir Robert Hornes und hält sie möglicherweise für den Beginn einer neuen Spaltung der konservativen Partei.

ch
hlag
lz:
effett
effett
wert reines
weine-
malz
1.04
eef
360
en:
geffelt
ard-
ringe
er-Dole
5 Mart
ffen
30 Pf.
änder
ringe
10 Pf.
adour
10 Mart
1/2 - 1/4 Pf.
essweine
kräuter sowie
Tischweine, Ge-
ab 2 Lit. leihweise
thias Nobel,
Freiburg i. Breisg.
eidigt, Messweinlig

Wiederzusammentritt des badischen Landtags.

Dr. Hellpach Staatspräsident. / Wiederwahl des Landtagspräsidenten. / Keine Auflösung des Landtags. / Sofortige Auszahlung der Dotationen für zwei Quartale.

Landtagsöffnung. — Neuwahlen. — Erstes und weiteres. — Großblut.

Auch die Republik steht auf Repräsentation; auch in der Republik stehen beim Beginn der neuen Landtagsperiode die auf christlichem Boden stehenden Abgeordneten den Segen Gottes auf ihre Arbeit zum Wohle des Volkes herab. Um halb 10 Uhr war in den Kirchen Gottesdienste festgesetzt. In der Stephanskirche hatte sich die Zentrumsfraktion vollständig eingefunden.

Schon äußerlich zeigt das Landtagsgebäude, daß heute ein nicht gewöhnlicher Tag sei. Sola flatterten neben dem schwarz-rot-goldenen Reichspanner die badischen Fahnen im Winde. Fast vollständig hatten sich die Abgeordneten eingefunden. Nur die Abgg. Gügle (Dem.), Dr. Hummel (Dem.), Weismann (Soz.) und Habermehl (Dnall.) haben sich entschuldigt. Staatspräsident Dr. Köhler hatte ein Entschuldigungsschreiben geschickt, das erdingen zu einer Finanzministerkonferenz zwecks Beratung der Steuerermäßigungsmaßnahmen vom Reichsminister nach Berlin geladen worden war. Feierliche Stille. Die meisten Abgeordneten im Gehock, nur die Sozialdemokratie scheint immer noch nicht begriffen zu haben, daß so etwas eben auch zur Repräsentation, die man auch in der Republik nicht entbehren kann, gehört.

Präsident Dr. Baumgartner eröffnet unter lautsprechender Stille die Sitzung und gibt die Tagesordnung bekannt, wonach sofort die Wahl des Landtagspräsidenten vorzunehmen ist. Für einige kleine Minuten Heiterkeit sorgt der Kommunist Ritter, der dranhin vor dem Ständehaus eine Bittrede gehalten und nun ebenfalls vom bösen Gewissen getrieben, eine scharfe Mißrede gegen die angeblich im Saal anwesenden Kriminalschlechte reitet. Während der Wahl nimmt der Abg. Maier-Heidelberg (Soz.), der 1. Vizepräsident, den Präsidentenstempel ein. Es wird geheim mittels Stimmzettel abgestimmt. Die Zeit bis zur Auszahlung des Resultats wird durch lebhafteste Unterhaltung ausgefüllt. Eintönig klingt beim Ablesen der Zettel immer der Name des früheren Präsidenten, nur ab und zu unterbrochen durch die Verkündung eines weißen Zettels. Dr. Baumgartner wird mit 60 von 76 abgegebenen Stimmen zum Landtagspräsidenten gewählt. 16 Zettel waren weiß. Es ist nicht schwer zu erkennen, daß der Landtag und ein Teil der Deutschnationalen sich der Wahl widersetzen. Dr. Baumgartner nimmt den Stimmzettel entgegen. Auf dem Stimmzettel steht die Nummer 1. Die Wahl ist nicht schwer zu erkennen, daß der Landtag und ein Teil der Deutschnationalen sich der Wahl widersetzen. Dr. Baumgartner nimmt den Stimmzettel entgegen. Auf dem Stimmzettel steht die Nummer 1.

Vor der Wahl des 2. Vizepräsidenten gibt Abg. Wittenmann namens der Zentrumsfraktion eine Erklärung ab, wonach das Zentrum den Anspruch des Landtages auf diese Stelle anerkennt, jedoch kund gibt, daß es Gehard aus bestimmten Vorurteilen heraus nicht wählen könne. Demgegenüber erklärt der Fraktionsführer des Landtags, Maier, daß der Landtag seinen Anspruch aufrecht erhalte. Gehard wird daraufhin mit 41 Stimmen bei 35 Enthaltungen zum 2. Vizepräsidenten gewählt. In einer nachmaligen Erklärung stellt Abg. Wittenmann einige falsche Behauptungen Maier's richtig. Zu Schriftführern werden gewählt die Abgg. Mann, Ziegelmeyer-Oberkirch, Fischer-Karlruhe (Soz.), Weismann (Soz.), Straub (Dem.) mit 65 bis 73 Stimmen. Die Abg. Richter (von den Deutschnationalen) erklärt nur 41 Stimmen. Augenscheinlich hat das Zentrum den Namen Richter aus dem Grunde auf dem Zettel geschrieben, da die Deutschnationalen sich bei der Wahl des Landtagspräsidenten enthielten.

Die Verkündung des Wahlergebnisses verursacht einige Heiterkeit. Es schließt sich die Wahl der Ausschüsse an. Es bleibt alles beim alten. Für den Kommunisten Bodertz jeweils sein etwas stürmischer Fraktionskollege Ritter in die Ausschüsse. Der Präsident gibt noch bekannt, daß der Abg. Dr. Raasche (liberal) sein Mandat niederlegt, da er sich auf eine Studienreise nach Amerika begeben hat.

Darauf kommt die Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters. Die Oppositionsparteien geben Erklärungen dahin ab, daß sie, wie in der Vergangenheit so auch diesmal keinen Einfluß auf die Wahl nehmen wollen. Das sei Sache der Regierungsparteien. Kultusminister Dr. Hellpach wird mit 61 Stimmen bei 10 Enthaltungen zum Staatspräsidenten gewählt, der Minister des Innern Kemmle wird mit 60 Stimmen bei 11 Enthaltungen zum Stellvertreter gewählt.

Dem abwesenden früheren Staatspräsidenten spricht der Landtagspräsident für die staatsmännische Leitung der Geschichte Baden den herzlichsten Dank im Namen des badischen Volkes aus. Beifall bei den Fraktionen. Dem neuen Staatspräsidenten Dr. Hellpach gibt der Präsident die besten Wünsche in sein neues Amt mit.

Staatspräsident Hellpach spricht in seinen Antworten seine Treue zur Reichs- und Landesverfassung aus und appelliert an den Idealismus der deutschen Nation zum Wiederaufbau. Auch er dankt seinem scheidenden Ministerkollegen Dr. Köhler für seine vorbildliche Amtsführung als Staatspräsident.

In einem kurzen Überblick geht der Landtagspräsident auf die politische Geschichte des Reiches ein, er spricht unter dem Beifall des Hauses den besten Wünschen die Glückwünsche der Volksvertretung aus und befragt den Wunsch, daß der Regierung Marx weitere Erfolge beschieden sein möchten. Der Jüngere Kapemann von den Deutschnationalen machte ein recht kräftiges Gesicht dazu. Die Erinnerung an jene schwarzen Tage vom Ende August ist freilich nicht gerade angenehm. Mit den üblichen kommunistischen Anspielungen fand dieser bedeutsame Tag, der leise, leise Anzeichen von Großblut zeigte, seinen nicht gerade würdigen Abschluß.

Sitzungsbericht. Karlsruhe, 7. November 1924.

Präsident Dr. Baumgartner eröffnet nach viertel 12 Uhr die 1. Sitzung der neuen 2. Session des Landtags mit der Mitteilung, daß Staatspräsident Dr. Köhler durch eine dringende Reise nach Berlin verhindert ist, teilzunehmen. Die Tribünen sind überfüllt. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahl des Präsidenten, Vizepräsidenten und der Schriftführer des Landtags. (Abg. Ritter (Soz.) protestiert vor der Geschäftsordnung gegen das Vorgehen der Regierung.)

Die Wahl des Präsidenten geschieht durch Stimmzettel. Vizepräsident Maier verkündet ihr Ergebnis: Abgegeben wurde von 76 anwesenden Abgeordneten 60 für Dr. Baumgartner (Str.), 16 Zettel waren weiß.

Abg. Dr. Baumgartner nimmt die Wahl mit Dank an und verpflichtet, sein Amt nach der Verfassung und Geschäftsordnung mit strenger Objektivität zu verwahren.

Bei der Wahl des 1. Vizepräsidenten fielen von 76 Stimmen 74 auf Abg. Maier-Heidelberg (Soz.) und 2 Zettel waren weiß.

Vor der Wahl des 2. Vizepräsidenten gibt Abg. Wittenmann für die Zentrumsfraktion eine Erklärung ab, daß diese den Anspruch auf den 2. Vizepräsidenten anerkennt und jeden anderen Abgeordneten der Landtagsfraktion wählen würde, den Abg. Gehard aber nicht wählen, da dieser in der letzten Session gegen ein Mitglied der Zentrumsfraktion solche Ausdrücke gebraucht habe, daß man ihm die Wahrung des Hausrechts nicht anvertrauen könne. Darum werde das Zentrum weißer Zettel abgeben.

Abg. Maier (Abg.): Wenn keine Fraktion Anspruch habe auf den Posten, so könne man nicht von ihr verlangen, daß sie sich vorher bei den anderen Fraktionen erkundige, ob ihr Kandidat genehm sei.

Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: 41 für Abg. Gehard, 35 Zettel waren weiß.

Abg. Gehard (Abg.) nimmt die Wahl mit Dank an.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. Wittenmann (Str.) (gegen Maier): Es sei allerdings bisher im Landtag üblich gewesen, vorher mit den anderen Fraktionen darüber in Verbindung zu treten, ob der Kandidat genehm sei; die Erklärung Maier's entspreche also nicht der Tradition des Hauses.

Zu Schriftführern wurden gewählt: die Abgg. Mann (Str.), Frau Fischer (Soz.), Frau Richter (Dnall.), Frau Straub (Dnall.), Weismann (Soz.), Ziegelmeyer-Oberkirch (Str.). Die Namen der Zentrumskandidaten waren auf einigen Zetteln geschrieben. — Frage des Landtagspräsidenten.

Die Ausschüsse verbleiben — nach einem Vorschlag des Präsidenten — in der bisherigen Zusammensetzung und werden sich heute nachmittags konstituieren; nur der Verfassungsausschuß wird sich vorläufig noch nicht konstituieren.

Es folgt die Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters.

Vor der Wahlhandlung gibt Abg. Dr. Maier (Dnall.) eine Erklärung ab: Die Wahl des Staatspräsidenten erfolge nach der bisherigen Praxis durch die Regierungsparteien (Koalition); da Medners Fraktion dazu nicht gehört, werde sie sich der Stimme enthalten; gegen die Person des Koalitionskandidaten sei damit nichts gesagt. Abg. Weber (Dnall. Sp.) gibt inhaltlich die gleiche Erklärung für seine Fraktion ab. Auch Abg. Ritter verkündet für die kommunistischen Abgeordneten Abhaltung.

Gewählt wurde als Staatspräsident Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Hellpach (Dem.). Er erhielt 61 Stimmen, 10 Zettel waren weiß. Als sein Stellvertreter wurde Innenminister Kemmle (Soz.) mit 60 Stimmen gewählt, bei 10 weißen Zetteln. Die Erklärungen der Annahme der Wahl.

Präsident Dr. Baumgartner spricht dem scheidenden Staatspräsidenten Dr. Köhler im Namen des badischen Volkes für seine in treuer Pflichterfüllung, Unparteilichkeit und staatsmännischer Gesinnung dem badischen Staat und der badischen Heimat geleisteten Dienste herzlichsten Dank und Anerkennung aus (lebhafter Beifall) und begrüßt Dr. Hellpach als den neuen Staatspräsidenten, von dem er überzeugt sei, daß auch er im Geiste der badischen und der Reichsverfassung sein Amt zum Wohle der Heimat führen werde.

Staatspräsident Dr. Hellpach dankt und gelobt Führung des Amtes gemäß den Verfassungen. Die schwere Zeit, die wir durchleben, erfordert von jedem einzelnen volle Eingabe im Dienste des Wiederaufbaues des Vaterlandes. Er bittet um Unterstützung des Hauses in seiner Amtsführung und dankt seinem Vorgänger Dr. Köhler für seine unermüdete und vorbildliche Amtsführung. (Beifall.)

Präsident Dr. Baumgartner dankt dem Staatspräsidenten und weist darauf hin, daß seit Schluß des letzten Landtages (Ankunft) sich einige vaterländische Hoffnungen erfüllt haben, so die Befreiung besetzter Gebiete. Der beteiligten Bevölkerung spricht der Präsident die Glückwünsche dazu aus, die noch unter der Befreiung Leidenden besichert er der fortwährenden Anteilnahme an ihrem schweren Geschick, und zum Schluß gibt er dem Wunsch Ausdruck, daß es durch eine klare und kluge Politik gelingen möge, auch künftig die Linie weiterzuführen, die den Wiederaufstieg des Vaterlandes ermöglichende (lebhafter Beifall).

Nächste Sitzung 4 Uhr nachm.

Der Zentrumsantrag auf Landtagsauflösung abgelehnt.

Die Nachmittags-Sitzung begann mit einer ziemlich lebhaften Berührung gegen 5 Uhr, da noch verschiedene Ausschüsse für die Plenarsitzung Vorarbeiten zu leisten hatten. Die ganze Abendstimmung befaßte sich mit dem vom Zentrum eingebrachten Initiativgesetz auf Auflösung des Landtags und Neuwahl am 7. Dezember.

In äußerst wirkungsvoller Weise führte der Zentrumsführer, Prälat Dr. Schöfer, alle Gründe ins Feld, die zwingend die Landtagsauflösung verlangten. Die allgemeine Volksstimmung, die rechtliche Zulässigkeit, die politische Zweckmäßigkeit. Der Fraktionsführer der Sozialdemokratie, Dr. Marum, begründete eingehend in nicht ungehörter Weise den Standpunkt seiner Fraktion und bezweifelte die verfassungsrechtliche Zulässigkeit des vom Zentrum eingebrachten Gesetzes zur Landtagsauflösung. Abg. Wittenmann, ein Mitbegründer der badischen Verfassung, widerlegte in schlagender Weise die von Dr. Marum angeführten juristischen Gründe gegen die Auflösung und wies nach, daß nicht weniger als 12 mal auch mit Zustimmung der Demokratie und Sozialdemokratie der Weg der Verfassungsänderung durch eine qualifizierte Mehrheitsbildung im Landtag beschritten worden sei. Ja, es gelang ihm aus den Akten des Landtags sogar nachzuweisen, daß der Abg. Dr. Glodner, der heute eine andere Auffassung vertrat, im Frühjahr die Auflösung des

Landtags durch qualifizierten Mehrheitsbeschluß ausdrücklich anerkannt habe. Die darauffolgenden Ausführungen Dr. Glodner's vernehmten die Argumente Wittenmann's nicht zu erschüttern. Im Schlußwort erklärte Dr. Schöfer unter dem Beifall der Fraktion, er sehe wohl, daß sein Antrag keine Annahme finde, er sei darüber nicht niedergedrückt. Oftmals schloß ein parlamentarischer Nichtdurchbringen für den weitläufigen Politiker doch einen Sieg ein. Vor der namentlichen Abstimmung entfernten sich die Sozialdemokraten und Demokraten und saßen sich das Abstimmungsgeheimnis von der Tribüne des Landtags an. Mit 52 Stimmen — der Landtag, die Deutschnationalen und die Liberalen stimmten mit dem Zentrum — wurde der Gesetzentwurf abgelehnt, da die für eine Dreiviertelmehrheit notwendige Anwesenheitszahl von 65 Abgeordneten nicht vorhanden war. Daraufhin eine wertvolle Verlesung, besonders bei den Demokraten, die wie die Sozialdemokraten anscheinend eine mächtige Furcht vor den Wahlen bekundeten.

Nach einer kurzen Unterbrechung, die durch die Beratungen des Haushaltsauschusses bedingt war, trat das Haus in später Abendstunde in die Beratung des Zentrumsantrages ein, die staatliche Dotation für die Kirchengemeinschaften von zwei Quartalen vorläufiglich voranzuziehen, um die dringende Not bei den Kirchengemeinschaften zu lindern bis zur endgültigen Beschlußfassung über das Dotationsgesetz im Dezember. Für eine sofortige Beratung des Dotationsgesetzes war keine Mehrheit zu erreichen. Gegen den Antrag stimmten die Kommunisten; die Sozialdemokraten und Demokraten enthielten sich der Stimme.

Um 10 Uhr, wo diese Zeilen in Druck gehen, wird gerade über den gemeinsamen Antrag des Zentrums und der Sozialdemokraten über „Erhaltung der Erwerbslosenfürsorge“ beraten. Die nächste Sitzung wird vom Präsidenten anberaumt.

Nachmittags-Sitzung.

Präsident Dr. Baumgartner widmet dem heute vormittag im Alter von 85 Jahren verstorbenen Kunstmaler Hans Thoma, der früher Mitglied der ersten Kammer war, einen ehrenden Nachruf (die Mitglieder des Hauses erheben sich): Ein ganz Großer im Reiche der Kunst ist mit ihm dahingegangen. Was er seiner badischen Heimat und der ganzen Kulturwelt gewiesen, das werden Verehrer außerhalb des Hauses schätzen. Für uns ist es eine hohe Ehre, daß er als Mitglied der ehemaligen ersten Kammer (von 1905 bis 1918) dem Landtag angehört. Als Persönlichkeit, Dichter, Schriftsteller und Künstler wird er in dankbarer Erinnerung fortleben und die badische Heimat in sich ihren großen Sohn und steh trauernd an seinem Sein Andenken werden wir dauernd in Ehren halten.

Der Präsident gibt dann eine Reihe von Eingangsberichten: von der Regierung eingegangene Gesetzentwürfe und Anträge aus dem Hause, die an die zuständigen Ausschüsse gehen; ferner eine Reihe förmlicher Anfragen: des Abg. Maier (Soz.) über den Ausbau des Bodenverkehrs, Abg. Wittenmann (Str.) über die Schlußabgabe (Beimtrachtung der Gemeindefürsorge) und ferner eine Reihe von Gesuchen, die an den Haushaltsauschuß gehen.

In der Tagesordnung berichtet Abg. Wittenmann (Str.) über die Monatsberichterstattung des Abg. Dr. Raasche, die als rechtsgültiger Bericht anzusehen sei; als sein Nachfolger sei Landwirt Brigner in Brühl rechtsgültig auf der Liste nachgerückt.

Der Präsident gibt weiter die Konstituierung der Ausschüsse bekannt. Es folgen Berichte der Landtagsständischen Ausschüsse über die Befreiung der Gemeinden für 1922: 1. der Amortisationsausschuß, 2. des Damänenagrundbesitzes (Veränderung der Abg. Seibert, Dr. Glodner und Marum). Die Berichte werden vom Hause für unbedenklich erklärt.

Angenommen ohne Debatte gegen 4 Stimmen wird weiter die Regierungsvorlage betr. Änderung des Wohnungsgeldzuschusses werden gegenüber den bisherigen Beträgen etwas erhöht. Das Gesetz wird als dringend erklärt.

Der Antrag des Zentrums auf

Auflösung des Landtags

ruft eine längere Debatte hervor. Schon eingangs der Sitzung hatten die Abgg. Marum (Soz.) und Dr. Glodner (Dem.) schriftliche Erklärungen vorlesen gegen den Antrag, da eine Selbstauflösung des Landtags nach der Verfassung nicht möglich sei und außerdem ein solches Bedürfnis dazu nicht vorliege. In der Debatte selbst begründete Abg. Dr. Schöfer (Str.) trefflich den Antrag und Abg. Wittenmann (Str.) wies überzeugend nach, daß juristische, verfassungsrechtliche Gründe dem Antrag nicht entgegenstünden. Die Abgg. Marum (Soz.), Dr. Glodner (Dem.) und Dr. Engler (Soz.) bekämpften den Antrag, die Abgg. Ritter (Dnall.) und Weber (Sp.) sprachen kurz dafür. Zur Annahme des Antrags war die Anwesenheit von 2/3 der Abgeordneten und von diesen eine 2/3-Mehrheit notwendig. Abgestimmt: haben 52 Abgeordnete (Zentrum, Deutschnationale, Volksp., Deutschnationale, Bauernbund und Kommunisten), bei der Abstimmung gefehlt haben 34 Abgeordnete. Darnach waren keine 2/3 der Abgeordneten bei der Abstimmung zugegen und der Antrag auf Auflösung war gefallen. Die Sozialdemokraten und Demokraten hatten vor der Abstimmung, die auf Antrag des Zentrums eine namentliche war, den Saal verlassen.

Aus der Partei.

Der Reichsparteivorstand der Deutschen Zentrumspartei, der beim letzten Reichsparteitag neu beauftragt bzw. durch Zuwahlen ergänzt worden ist, wird am 13. November im Fraktionsitzungszimmer der Zentrumspartei im Reichstag zusammentreten. In der Hauptfrage wird es sich um die Aufstellung der Kandidatenlisten, insbesondere der Reichsliste handeln. Weiter werden aber auch die zwischen der Zentrumspartei und der Bayerischen Volkspartei schwebenden Verhandlungen bei diesem Anlaß zur Erörterung und zur voraussichtlich endgültigen Beschlußfassung kommen.

Kein Notiz.

Der Reichsparteivorstand der Partei mit der badischen Weltanschauung: Reichstagsredner, Staatsminister, Reichsministerpräsident, Landesminister, Frau Dransfeld, Schneider. Das ist können Arbeiterstimmen.

Wir beugnen Reichsparteivorstand.

Reichsparteivorstand Vertreter angehört Haupt alle Stärken haben und ministerpresse ein Del ist.

Badische

Die ostpreussische ... das „einzigste ... kämpfer und ... (Zungendlicher ... lichen darin ihre ... gem mit einem ... schienen. Die ... eine Besprechung ... Rämpfen Alfred ... Volksgesahr“ ... Vernichtungsfeldzuge ... immer stärker herbo ... Paul Bidan hat fol ...

Die Schrift ist in ... November 1923 entstan ... die Ursachen jenes in ... nationale Tat vernicht ... übergehend nachgewies ... Sturmtrupp der papstl ... ral und Irupel ... des, sofern er mit ... bringt, nach, eine Ge ... fahr, Loffen, Geiger ... jorem de gloriam ... fei und moral ... here Triumphe ... mus. Die Feindsch ... fahrt betont ist, wech ... fahres begehrlich, das ... eine „Spielart“ des ...

Es kann sein, daß ... tatsächlich so du m ... glaubt, was er hier ... Deutschland tatfä ... Schöpfer das Hirn ... der dafür umso tie ... haben scheint, als ... Und solche Leute fö ... solche ungeheuerliche ... felsen, ansprechen e ... legen. Es gibt abe ... dumm als vielmehr ... genügt, mit einer ... was ihrer schlechten ... haftung aufzustell ... das obige Bistat zu ... Antisemitismus dor ... uns mit Juden an ... ten wir die Hilfe d ... Charakteren nicht ... wie nahe vermal ... ultranationalismus ... wenn wir den A ... fagen denn jene in ... ihrer ostelbischen ... die katholisch und ... Nationalsozialisten ... auch zur Gesinnu ... wie sie hier in der ... berg“ zum Wort ge ... Sündenböcke von d ... Freiheit zugleich f ... wäre das für die ... schaft, die gelom ...

Der RFD. u.

Der Vorstand der ... Vereinigungen De ... Sitzung einstimmig ...

Obwohl der R ... Vereinigungen Deu ... seinen Mitgliedern ... stimmten politischen ... Vorstand in seiner ... den Mitgliedern drei ... stehenden Reichs- u ... teilen ihre Stimme ... volle Wehrung unse ... schafflichen Interes ...

Der Vorstand d.

Der Vorstand d ... daß für unsere Mit ... die bayer. Volkspar ... wir abwehrte, tra ... schiedenen Parlam ...

Wenn es uns l.

Parteien den uns ... lag dies zum größte ... lösliche des laumf ... daher an alle unse ... sich den drei gen P ... Arbeiten zu den to ... stellen, und daburc ... belange in den gena ... finden. Von den de ... ein verständnisvolle ... Wünsche derjenige ... Londoner Abkommen ... und Steuerpolitik a ...

Dem Reichstags.

betrie, erfolgreiche ... Aufwandsentwidelun ... lebens unbedingt u ...

Kein

Durch die kom ... Notiz: „Der Reichspar ... der Partei mit der ... badischen Weltansch ... Herren: Reichstagsr ... renbach, Staatsmin ... Reich, Ministerpres ... nach), Landessteno ... Frau Dransfeld, ... Schneider. Das ist ... können Arbeiterstim ...

Wir beugnen

Reichsparteivor ... Vertreter angehört ... Haupt alle Stärken ... haben und ministerp ... esse ein Del ist.

Hans Thoma f.

Karlsruhe, 7. November. Der Altmeister der deutschen Malerei, Konrad Hans Thoma, der gerade vor einem Monat sein 85. Lebensjahr vollendet hat, ist heute morgen gestorben.

In der Nacht vom sechsten auf den siebten November ist Hans Thoma gestorben.

Nach vor wenigen Wochen konnte der fünfundsachtzigjährige die Glückwünsche seiner Freunde und mehr, ganz Deutschlands, entgegennehmen. Ausstellungen seiner Werke füllten Tische und Umfang seines Schöpfens vor die Augen aller Öffentlichkeit. Nicht als ob es sich darum gehandelt hätte, dem Meister in seiner Weltung erst durchzuführen, als vielmehr sein Werk von einer neuen Seite zu zeigen, den Begriff seiner Kunst zu klären, das schließlich Gültige ans Licht zu heben.

Thoma hat ein langes und erfolgreiches Leben abgeschlossen. Am 2. Oktober 1839 in dem Schwarzwaldort Bernau als Kind einfacher Leute geboren, widmete er sich zunächst in der herkömmlichen Weise der Uhrschneiderei und Lithographie auch gelegentlich. Aber der Schaffensdrang trieb den jungen Menschen weiter. 1860 bezog er unter Schirmer die Karlsruher Kunstschule, welche in den folgenden Jahren in Düsseldorf und Paris, München und Italien, und ließ sich im Jahre 1877 in Frankfurt nieder, wo er bis 1899 verblieb. In dieser Zeit betrieb ihn sein Landesherzog als Direktor der Kunst- und Professoreur an der Akademie der bildenden Künste nach Karlsruhe zurück. Hier blieb er unermüdlich schaffend, bis ihm die Gebrechen des hohen Alters den Pinsel und Stift aus der Hand nahmen.

Wir verzichten hier darauf, die reihen äußeren Ehren alle aufzuzählen, die dem Alternden gute l werden. Die Bedeutung eines Künstlers liegt in seinem Werk und seiner Menschlichkeit. Der Auf, dessen sich die Kunst Hans Thomass in Deutschland erfreuen darf, verzußt, auf der Tatsache, daß er ein auf Teil dessen, was der Deutsche als sein innerstes Wesen anerkennt, in

typischer Art verkörpert hat. Wer öfters Gelegenheit nimmt, die bedeutendsten Stücke aus Thomass Werk neben dem Besten anderer, und keineswegs geringere, Meister zu sehen, wird immer wieder neu erstaunt über die ruhige Selbstverständlichkeit, mit der sie sich behaupten, ja zu schlagen wissen. Daß dies nicht von ungefähr kommt, ist klar. Es liegt auch keineswegs in besonderen intellektuellen Anstrengungen oder technischen Gräbelen begründet. Ein Meister verlißt nicht sich, nicht andere: er weiß, Thoma war unübertroffen als Erschütter, als Gestalter räumlicher Werte, er war es, weil er sie als letzte und dichteste Symbole erkannt hat, und — das sei denen gesagt, die nur an dieser Stelle artistische Denker vorwerfen möchten — weil sie ihm, wie allen Großen, Erlebnis und Erschütterung waren. Wie groß die Leistung Thomass in diesem ganz entscheidenden Punkte war, darüber wird die Geschichte zu befinden haben, und wir vermuten wohl nicht falsch, wenn wir die Kunst des Verstorbenen, in dem wir auch den großen Sohn unseres Landes sehen, in diesem ihrem Wesentlichen zu noch weit größerer Geltung gelangen sehen, als dies bei ihrer noch dieses verklärten Volkstümlichkeit heute schon zutrifft.

Nachruf des Landtagspräsidenten.

In der Sitzung des bad. Landtags vom 7. November widmete sein Präsident Dr. Baumgartner dem heimgegangenen Altmeister Hans Thoma folgenden Nachruf:

Ich habe dem Hohen Hause eine betrübende Mitteilung zu machen: Der Herr über Leben und Tod hat Seine Erlehnz den Wirklichen Geheimen Rat Galerie- und Professor a. D. Dr. Hans Thoma in die Ewigkeit abgerufen.

Erst vor wenigen Wochen, am 2. Oktober ds. Js., hatte ich Gelegenheit, ihm zu seinem Feste des 85. Geburtstages die Glückwünsche des Landtags auszusprechen. Nun ist er von uns gegangen: ein ganz Großer im Reiche der Kunst!

Der deutsche Meister mit der kindlich-eblen Seele und der gottbegnadeten Künstlerhand; eine Per-

sonlichkeit voll menschlich schäner Harmonie. — Was seine Kunst uns bedeutet, das steht uns allen in der Seele; ein jeder von uns trägt den tiefen Eindruck in sich, den Hans Thoma's tiefinnerliche Heimatkunst in uns ausstrahlte. Was Hans Thoma seinem deutschen Volke, seiner badischen Heimat, ja der ganzen Kulturwelt gegeben, das zu würdigen, muß ich berufenen Kreisen überlassen.

Aber der Badische Landtag rechnet es sich zur Ehre an, daß eine Persönlichkeit wie Hans Thoma ein Mitglied der ehemaligen ersten Kammer und zwar von 1905-1918 gewesen ist. Hans Thomass Meisterwerke, seine Persönlichkeit, sein Wesen als Dichter, Schriftsteller und vor allem als Künstler werden fortleben allezeit im ganzen deutschen Volke; die badische Heimat ist stolz auf ihren großen Sohn und steht heute trauernd an seinem Tode. Wir aber wollen sein Andenken in Ehrfurcht und Kreuze allezeit in uns behalten.

Sie haben sich zum Zeichen dessen von ihren Sitzen erhoben, ich stelle dies fest und danke ihnen dafür.

Hans Thoma f.

Er hat vollendet seinen irdischen Weg. Der edle Mensch, der Maler, Denker, Dichter, Er wird bestehn vor seinem höheren Richter. Der ihn, den Guten, führt durch Dornegeg!

Gott machte ihm sein großes Werk nicht leicht, Er hat getreut mit allen seinen Kräften, Nicht haltend sich an schwachen Winnschäften Und schreitend nicht in Waffern, die da leicht.

Was er uns aufgerichtet, stauet es an, Hans Thoma ist der größte deutsche Meister, In jeder Kunst ein unerreichter Meister — Er hat vollendet seines Daseins Plan.

Oskar Eisenmann.

Die billige Woche

Emaillwaren	Trikotagen	Wollwaren	Kurzwaren	Gardinen
Fensterreimer blau und grau . 0.95	Normalhemden wollgem. 3.75 2.90	Damen-Sportwesten 9.75 8.75	Schuhnestel 100 cm . . . 5 Paar 0.25	Gardinen weiß, Meter . . 0.75 0.65
Wasserkessel weiß und grau . 1.25	Normalhosen wollgem. 3.25 2.95	Kinder-Jumper gehäkelt 5.75 4.95	Schuhnestel 120 cm . . . 5 Paar 0.35	Etamine 150 cm . . . Meter 1.45 1.25
Wasserkessel braun und grau 1.45 0.95	Damenhemden wollgem. 5.75 5.25	Kinder-Sweater mod. Farb. 5.25 4.25	Nähfaden schwarz u. weiß, 200 m 0.12	Scheibengardinen abgep. Paar 1.25 0.95
Milchtöpfe grau 1.25 0.95 0.80	Damenschlupfhosen 1.25 0.95	Woll. Mützen 1.25 0.95 0.75	Körperband schwarz u. weiß, Stück 0.08	Portierengarnitur verm. . 2.15 1.95
Teigschüssel grau, 35 cm . . 1.95	Damen-Reformhosen marine, gefüttert 4.50 4.25	Wollkleidchen Handarb. farb. 12.50 9.75	Miederband mit Stübchen, Meter 0.25	Waffelbettedecke weiss . 6.50 5.75
Löffelbleche weiss 3.25 2.45	Wäsche	Herren-Westen braun, schw. u. grau, 12.50 7.50 5.95	Gummiband glatt u. gemust. Mtr. 0.20	Betttücher farb. bis, mit 2.25 1.75 1.45
Nachtöpfe weiss . . . 1.25 0.95	Damen-Nachtjaken Croisé, mit Umlegkragen u. Fätschengarnitur 4.75 3.95	Damen-Westen ohne Arm 6.75 4.95	Rüschengummi farbig . 0.60 0.30	Schlafdecken Kamelhaarfarbig mit Kante 6.75
Nudelpfannen, braun 0.90 0.75 0.60	Damenbeinkleider Croisé mit St. ckerei, offen u. geschl. 3.95 3.75	Handschuhe	topfgarn schwarz u. weiß, Knäuel 0.06	Linoleum je nach Breite Meter 4.25 3.25
Toiletteimer weiss 3.95	Damenhemd Croisé, Achs- oder Vorderschluß 4.95 4.50	Damenhandschuhe gef. 1.25 0.95	Nähnadeln Brief 0.03	Bettvorlagen Perser lmit. 3.25 2.25 1.95
Essenträger 1.25 0.95	Frauenhemd farb. m. Fest. 4.50 3.95	Damenhandschuhe mit Riegel Lederimit. . . . 1.95 1.65	Sockenhalter 0.95 0.75 0.45	Baumwollwaren
Kehrschaufeln 0.95 0.85 0.75	Nachtjaken farbig 4.95 3.95	Herrenhandschuhe gef. 1.95 1.45	Wäschestoffe weiss, 10 Mtr. 0.50	Bettkattun 80 cm Meter 0.95 0.78
Aluminium	Anstandsrock farbig . . . 4.25 3.75	Kinderhandsch. gestrickt, farbig. 0.95 0.85 0.75	Wäschebördchen weiss, 10 Mtr. 0.40	Bettkattun doppelbr. Mtr. 1.75 1.35
Bräter mit Stiel, 12 cm 0.95	Knabenhemden farbig je nach Größe, 60-90 . 4.75 bis 2.50	Kindergamaschen schwarz u. farbig. 1.75 1.60 1.45	Wäschestickerei je nach Brt. Mtr. 0.25 0.20 0.12	Häustuch 150 cm . . . Meter 1.85
Essenträger 0.80	Mädchenhemden farb. je nach Größe, 40-90 . 3.50 bis 1.60	Kinderfäustel weiss . 0.60 0.50	Klöppelspitzen je nach Brt. Mtr. 0.50 0.15 0.10	Halbleinen für Betttücher, kräft. Ware Meter 2.65
Tee-Eier 0.25			Unterrockstickerei ca. 20cm Mtr. 0.95	Hemdenflanell kariert u. gestr. Mtr. 0.95 0.78
Schmortöpfe mit Deckel 16 18 20 22 1.45 1.95 2.45 2.95				Sportflanell für Blusen u. Hemden Mtr. 1.25 0.95
Teeseiher mit Stiel 0.50				Schürzenstoffe ca. 120 cm 1.75 1.35
Esslöffel oder Gabel Stück 0.10				Kleiderzeug doppelbreit schw./weiß kar. 1.45 1.25
Kaffeelöffel Stück 0.06				Bettfedern doppelgereinigt Pfund 5.50 2.50
Milchtöpfe bordiert 10 12 14 16 0.95 1.45 1.95 2.25				

Schmoller

Palast-Lichtspiele Karlsruhe i. B.

Herrenstrasse 11 Telefon 2502

Ab heute bis Incl. Freitag:
Der bedeutendste Film der Welt!
Das hohe Lied der deutschen Treue!

Die Nibelungen I. Teil: Siegfried.

Regie: Fritz Lang.
Unter Mitwirkung der bekanntesten
grössten deutschen Künstler und
Künstlerinnen.

Verstärktes Orchester

Beginn der einzelnen Vorstellungen:
Werktags: 4.00, 6.20 u. 8.40 Uhr.
Kassenöffnung: 3 Uhr.
Sonntags: 2.00, 4.15, 6.30, 8.40 Uhr.
Kassenöffnung: 1 1/2 Uhr.

Jugendliche haben nachmittags Zutritt.

Billige Molkereibutter

bekommen Sie heute nicht mehr, aber einen ausgezeichneten
Ersatz bietet Ihnen die neue süddeutsche Qualitäts-Margarine

Durlacher Stolz

welche mehr als die Hälfte billiger ist wie Naturbutter
ist von Molkereibutter nicht zu unterscheiden.
hat einen vorzüglichen sahnigen Geschmack.
ist hergestellt aus den edelsten Rohstoffen.
ist gekirnt mit Milch und Eigelb.

Durlacher Stolz

erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
Kostproben von Durlacher Stolz stehen gratis zur Verfügung.

Vereinigte Süddeutsche Margarine und Fettwerke A.-G.
Durlach (Baden).

Colosseum

Heute abend 8 Uhr
Die vertagte Nacht.

Zitatenlexikon

herausgegeben von Chefredakteur J. Gärtler.
395 Seiten, Gebunden Ml 3.50

Dieses rund 2500 gehaltvolle, dauerwertige Altsprachlexikon gehört auf den Schreibtisch jedes geistig Arbeitenden. In jahrelanger Arbeit hat der Herausgeber aus vielen Hunderten der besten Werke Lesefrüchte gesammelt, in denen sozusagen die Daimessenz wahrer, echt christlicher Lebensweisheit in knapper, oft auch der Form nach geistvoller Weise gegeben ist. Jeder Seelsorger, jeder Prediger, jeder Vereins- und Versammlungsführer und nicht zuletzt die Eltern heranwachsender Kinder sollten dieses herrliche Buch besitzen, denn es bietet eine reiche Fundgrube goldener Lesefrüchte, geistreicher Aussprüche, ja es erzieht in gewissem Sinne eine Volkshochschule.

Zu beziehen durch die Sortiments-Abteilung der Badenia A.G. für Verlag und Druckerei Karlsruhe

Grosse Auswahl bester
Solinger Taschenmesser
Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierutensilien
Haar- und Bartschneidemaschinen
Scheren all. Art, Nagelpflege-Artikel
Tischbestecke, Tranchiermesser, Löffel
Geschenk-Artikel günstige Preise.
Geschw. Schmid
Kaiserstr. 98, Nähe Marktplatz
Einschl. Reparaturwerkstätte und Feinschleiferei. Telefon Nr. 5394.

Herr
34 Jahre alt, längere Zeit im Auslande tätig, wünscht sich an aufwärtsstrebendem Geschäft mit ca. Mk. 2000.- bis Mk. 3000.- aktiv zu beteiligen. Offerten unter Nr. 1049 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Adlerstraße 42.

Abgebaute Beamte, die redigewandt sind und ein sicheres Auftreten haben, finden lohnende Beschäftigung in der Stadt Karlsruhe.
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle dieses Blattes Adlerstraße 42.

Max Lindenlaub Kürschnermeister, Karlsruhe

Spezialhaus für Pelze
Reiche Auswahl Eigene Werkstätte
Kaiserstrasse 191
Telephon 1714 Gegründet 1846

Industrie-Ausstellung.

Ausstellungshalle
Samstag, den 8. November, nachmittags 2-4 Uhr
kostenlose Verabreichung von
Losen am Eingang d. Ausstellungshalle, ferner von Fischportionen im Restaurant
halb 4 Uhr

Letzter Vortrag des Herrn Walter Haensch, München

„Über billiges Backen auf offener Gasflamme“
mit Verabreichung von Kostproben im Repräsentationsraum.
4 Uhr

Ziehung der Gewinne. Vortrag

von Fräulein Elfy Schmidt
„Über praktische Gasverwertung in der Küche“
mit Lichtbildervorführungen.
Sonntag, den 9. November 1924, nachm. 3 Uhr

Ballon-Aufstieg.

Druckarbeiten

jeder Art liefert rasch und billigst
Buchdruckerei BADENIA
Karlsruhe, Adlerstr. 42

Kauft eure Lebensmittel

bei den „Kola“ Mitgliedern.
Erkenntlich durch Mitgliedschild.

Politik
Problem
Von Reichsan
Dah für die Aus
auf absehbare Zeit
büht, ist allmählich
Politiker geworden.
die politische Ges
Deutschlands, so fin
den Ausdruck der
schen Lage. Gewiss
innenpolitischen Ge
wie ein Ausdruck an
Über es hieße ein
politik treiben, wen
schmerzlichen Folgen
Nachwirkungen zu
meibliche mit Wirk
kräftig dem Wieder
bigen: Das muß
Müssenpolitik. Fre
dauerlichen Taktisch
nis des deutschen
Hältnisse viel zu
tischen Vorkenntnis
aktuelle Problem
schlungenen Fäden
Wie wenig wir un
rend des Krieges o
standen, haben wir
am eigenen Leibe
gehrten wir von d
meisters der Außer
der aber dieses G
Domäne betrachtet
tarische Behandlun
güten wußte, son
der auswärtigen G
wir nach der gew
Welt von Feinden
vor Hemmungen
politik, die schlech
konnten. Versailles
reihen anderen
Kriegsjahre behand
belagene Werte d
gabe einer bejonn
sein, durch unablä
erfolgen nicht zur
allem durch polit
schmiedeten Ring
lockern, uns von
freien und die W
Verlauf und E
ferenz beweisen,
nicht vergeblich bi
einen Verhandlung
zu vermeiden un
Kriegsgegner sind
fünf Jahre gewi
Erkenntnis durch
Franko europäisch
durch Faustschläge
der Zwangsdiploma
Auslandes uns g
wandelt. Das ist
Erfolg unserer ve
grühen. Fest gilt
so zu Konjunkt
und der Koalition
brücken, daß wir
Vertrauen des A
vornwärts kommen
ferer Innenpolitik
der für die außer
dieses Pflichtenbe
zu verhüten, was
legendwie hören
namentlich innere
verhältnismäßig
genischer beintr
matie muß jetzt b
mächtige Lage im
Ränder zueinander
kunft zu überscha
praktische F
unseres Vaterlan
fähigkeit nachwei

Politische Zeitfragen.

Probleme der Außenpolitik.

Von Reichsminister a. D. Dr. Heil.

Das für die Ausgestaltung der deutschen Politik auf absehbare Zeit das Primat der Außenpolitik gebührt ist allmählich Gemeingut aller denkenden Politiker geworden. ...

verständnisvollen Mitarbeit aller von Staatsverantwortung getragenen Parteien und Volksschichten. Dieser Gesichtspunkt sollte auch maßgebend sein für die Behandlung der Kriegsschuldfrage. ...

terstehende. Namentlich erscheint der dort geplante Ausschluss von England und Rußland als unzweckmäßig. Selbstverständlich werden sich bei der Ausgestaltung noch manche Meinungsverschiedenheiten ergeben. ...

Nachspiel zum Hitler-Prozess.

München, 7. Nov. Vor dem Münchener Amtsgericht hatte sich gestern wohl das letzte Nachspiel zum Hitler-Bußschuß vom 8. November vorigen Jahres ereignet. ...

Um die Staatsangehörigkeit Hitlers.

München, 7. Nov. In Beantwortung der völkischen Interpellation über angebliche Nichtanerkennung der Staatsangehörigkeit Hitlers erklärte Ministerpräsident Dr. Heil gestern im Landtag, daß die Entscheidung in der Frage Oesterreich allein zustehe und daß die bayerische Regierung keinen Anlaß sehe, irgendwelche Schritte im Sinne der Interpellation zu unternehmen. ...

Ausland.

Frankreich und der Vatikan.

Paris, 7. Nov. Der päpstliche Nuntius hatte gestern eine Unterredung mit Herriot. Wie an Quai d'Orsay erklärt wird, kann der Zwischenfall als erledigt gelten.

Frankreich und der Vatikan. — Beobachter statt Gesandter.

Paris, 7. Nov. Wie der „Matin“ erfährt, beabsichtigt Frankreich nicht, die Beziehungen zum Vatikan völlig abzubrechen. Die Regierung wird vorwiegend nach dem Vorbild Amerikas einen Beobachter nach dem Vatikan entsenden.

Neue Faschisten-norde in Italien.

Rom, 7. Nov. „Tribuna“ meldet, daß bei Montefiore die Reste eines Faschisten aufgefunden wurden. Die mutmaßlichen Täter sind verhaftet worden. ...

Die französisch-russischen Beziehungen.

Paris, 7. Nov. Die Wiedererrichtung einer französischen Botschaft in Sowjetrußland wird seit 11 Ansprüchen genommen, da bereits 1919 die Kredite zur Unterhaltung einer französischen Botschaft in Rußland gestrichen wurden und die Finanzkommission erst den neuen Kostenanschlag in den Haushalt einbringen muß, worauf die Abgeordnetenkammer ihre Zustimmung zu erteilen hat. ...

Das neue Belgrader Kabinett.

Belgrad, 7. Nov. Heute abend 1/2 Uhr wird das neue Kabinett auf die Verfassung schwören. Nachträglich sind noch einige Änderungen erfolgt. Innenminister ist Andre Stankic, Minister für Bauten Mirko Uzonovic, Außenminister Arka Milotio, Minister für Post- und Bergbau Gregor Perjav. ...

Deutschland.

Bayern.

Der neue Staatsvertrag mit der evangelischen Kirche in Bayern und das Konkordat mit dem Vatikan.

München, 7. Nov. Im Landtag machte gestern Ministerpräsident Heil die Mitteilung, daß voraussichtlich schon in wenigen Tagen der neue Staatsvertrag mit der evangelischen Kirche fertiggestellt und dann sofort gemeinsam mit dem Konkordat mit dem Vatikan dem Landtag vorgelegt werden wird.

Der Etat des Außenministeriums vor dem bayer. Haushaltsausschuß.

München, 7. Nov. Der Haushaltsausschuß des Landtags begann gestern mit der Beratung des Etats des Ministeriums des Äußeren. Ministerpräsident Dr. Heil verwies darauf, daß die Erhaltung des Ministeriums des Äußeren Ausdruck der staatlichen Souveränität Bayerns notwendig sei und betonte die Notwendigkeit der bayerischen Geandtschaften; insbesondere sprach er dem bayerischen Gesandten in Rom, Dr. Ritter, den Dank aus, daß er es so vortrefflich verstanden habe, zwischen dem Heiligen Stuhl und der bayerischen Regierung so herzliche Beziehungen herzustellen.

Das Katzenauge.

Novelle von Prinz Johannes zu Löwenstein.

„Mr. Sharp“ meldete das Dienstmädchen. „Ich lasse bitten“, sagte Bessy Thompson und kuschelte mit Mary White einen schnellen Blick. ...

„Werden Sie längere Zeit hier bleiben?“ „Ich hoffe nicht.“ „Sie hoffen nicht?“ „Ich weiß, das klingt Ihnen gewiß sonderbar, aber ich sehne mich schon wieder nach Indien zurück. ...

„Ja, der Stein!“ sagte Bessy und legte ihr Gesicht in ernste und besorgte Falten. „Da könnten Sie mir wirklich einen großen Gefallen erweisen. Ich habe da nämlich einen Stein, von dem behauptet wird, daß er ein indisches Götterauge sei. ...

Dann drängte sie Bessy zur Tür und sagte: „Geh geschwind und laß dich verbinden. Wer weiß, ob nicht schon Gift in der Wunde ist. Deine indische Aya, die du mitgebracht hast, weiß sicher Bescheid damit.“ Mary war ganz lebendig geworden. ...

laub, Pelze, kstätt, 1846, llung, gs 2-4 Uhr, g von, lungen, tionen, frag, München, Gasflamme, roben, vinne, g, dt, der Küche, en, adm. 3 Uhr, leg., eure, mittel, a, rn, tzt. l. d. schild.

Die amerikanische Präsidentschaftswahl.

Die neuen Männer in Amerika. New York, 6. Nov. Coolidge wird Mellon, Hughes, Hoover und Stone bitten, im neuen Kabinett zu bleiben.

Das neueste Stimmverhältnis. New York, 6. Nov. Nach den letzten Zählungen entfielen auf Coolidge 13 803 118, auf Davis 7 976 172 und auf La Follette 3 847 959 Stimmen.

Die Pariser Presse zum Wahlsieg Coolidges. Paris, 6. Nov. In ihren Betrachtungen über den Ausfall der englischen Wahlen gibt die Pariser Morgenpresse durchweg der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Politik der privaten Mitarbeit Amerikas an der Lösung der europäischen Probleme in Zukunft fortgesetzt werde.

Deutschland und der Sieg Coolidges. Berlin, 6. Nov. Die „Zeit“, das Organ Dr. Stresemanns, schreibt zu dem überwältigenden Siege Coolidges: Die Wiederwahl des Präsidents Coolidge sichert der amerikanischen Politik die Stetigkeit ihrer bisherigen Linie für die nächsten vier Jahre.

Das Programm des Weissen Hauses. Berlin, 6. Nov. Nach einer New Yorker Meldung ist gestern den dortigen Pressevertretern amtlich das politische Programm des Weissen Hauses mitgeteilt worden.

Der neue amerikanische Senat. New York, 6. Nov. Nach den letzten Zählungen erhielten die Republikaner im Senat 53, die Demokraten 41 und die Farmer 2 Mandate.

Die Wahlen zum Repräsentantenhaus.

Aus den Hochwassergebieten. Das Hochwasser der Mosel. Trier, 7. Nov. Die Fluten sind wieder gefallen, doch sind die Zerstörungen groß.

Duisburg nach dem Hochwasser. Duisburg, 7. Nov. Das Hochwasser ist auf einer Regelhöhe von 7,81 Metern zum Stillstand gekommen.

Hilfe für Hochwasserbeschädigte. Koblenz, 7. Nov. Die gestrige Stadtratsdienerversammlung bewilligte unbeschränkte Kredite für erste Nothilfe zugunsten der Bewohner der überschwemmten Städtchen.

Der neue amerikanische Senat. Mainz, 7. Nov. Wieder Schiffsverkehr auf dem Rhein. Der Wasserstand des Rheins ging weiter zurück.

Handel und Volkswirtschaft.

Börsenbericht.

Berlin, 7. Nov. Wer geglaubt hat, dass die Erklärung des Reichskabinetts die wiederum ausdrückliche spekulative Gewinne bei einer eventuellen Aufwertung ausschliesst, irrt.

Berlin, 7. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt: Amsterdam 166.99, Brief 167.77, Geld 166.78.

Table with 4 columns: City, 5. Nov., 6. Nov., and another column. Lists exchange rates for various cities like Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc.

Karlsruher Börse vom 5. November. Abteilung: Getreide, Mehl und Futtermittel. Der Besuch der Börse war stark.

nach Qualität 25-27 GM., Hafer, neue Ernte, 18-22 Goldmark, ausgesprochen minderwertige Ware entsprechend billiger.

Rauhfuttermittel. Loses Wiesenhheu, gut, gesund, trocken, 8.25-8.75 GM., Luzerne 10-10.50 GM., Weizen-Roggenstroh, drahtgepresst, 5.25-5.75 GM.

Abteilung: Weine und Spirituosen. Bei ziemlich gutem Besuch und ruhiger Stimmung konnten sich die Preise für Weine sowie auch für Spirituosen behaupten.

Abteilung Kolonialwaren. Kaffee und Tee im Preise unverändert. Rangoonreis 0.44 GM., Graupen 0.43 GM., gelbe gespaltene Erbsen 0.40 GM.

Sinner A.-G. Karlsruhe-Grünwinkel. Die ausserordentliche Generalversammlung, in der 47 Aktionäre mit 134 711 Stimmen vertreten waren, genehmigte einstimmig die Goldmarkoffenbilanz per 1. Jan. 1924.

Personenschiffahrt auf dem Oberrhein. Die von Basel ausgehenden Bestrebungen, die Personenschiffahrt auf dem Rhein oberhalb Basel wieder in Gang zu bringen, haben bisher das Ergebnis gehabt, dass von Interessenten 100 000 Franken zusammengebracht worden sind.

Nürnberger Hopfenmarkt vom 4. Nov. Am heutigen Hopfenmarkt wurden 100 Ballen zugefahren, von denen 30 Ballen umgesetzt wurden.

Stuttgarter Hopfenmarkt vom 4. Nov. Ueberstand vom letzten Markt 3 Ballen, neue Zufuhr 4 Ballen, verkauft wurde 1 Ballen zu 230 Mk. für mittlere Ware.

Advertisement for Knorr-Suppenwurst. Sie bereuen es nicht, wenn Sie Ihren Versuch machen mit Knorr-Suppenwurst 6 Teller Suppe 35 Pfennig. Probieren geht über Studieren.

Advertisement for Schöffel. Eintrachtsaal Montag, 10. November, 8 Uhr. Lieder- und Arien-Abend. Kammeränger JOSEPH SCHÖFFEL.

Advertisement for Bad. Landestheater. Samstag, 8. Nov. 7-9, 1/2 Uhr. Sp. I. 4.80. Ab. C. 9. Th.-Gem. B.V.B. Nr. 601-800.

Advertisement for a lawyer. Ich habe mich als Rechtsanwalt beim Landgericht in Karlsruhe niedergelassen. Meine Kanzlei befindet sich in Karlsruhe, Kaiserstr. 229.

Advertisement for Dr. Hellmuth Drellfuss. Rechtsanwalt Dr. Hellmuth Drellfuss. Geschwister GUTMANN Ecke Kaiser- u. Waldstrasse.

Advertisement for Linoleum. Große Auswahl! Billige Preise! Freis Mierel, Kreuzstraße 25. Verlegetarbeit wird übernommen.

Advertisement for Plannkuch. Plannkuch. Eingetroffen! Srische Cabliau. im ganzen Stück Pfund 42,- im Anschnitt Pfund 45,- Feishe Vollfett-Süß-Büdlinge 50,- 5 Pfund-Ritzchen 240,- Plannkuch 50,-

Advertisement for gas, water, and electricity. Stadt Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsamt. Die Bezugsordnung für die Lieferung von Gas, Wasser, und elektrischem Strom aus den Werken der Stadt Karlsruhe wurde auf Grund des Gemeindefestbeschlusses vom 31. v. Mis. im § 17a und c wie folgt geändert:

Advertisement for a representative. Begezugsfabrik sucht Ing.-Vertreter für den Bezirk Baden gegen Provision. Vergütung: Procententante mäßig. Angebote unter Nr. 1030 an die Geschäftsstelle, Adlerstraße 42.

Advertisement for a church organ. Kirchen-Orgel mit 12 Registern, 2 Manuale und Pedal, fast wie neu, nach moderner pneumatischer Bauart, sehr preiswert abzugeben.

Advertisement for a concert. In den Abendstunden können noch einige Plätze frei eingenommen werden. Fran Himmel, Lachnerstr. 10. Zum Reparieren von Gartenzäunen und Kellergittern mit und ohne Eisenkonstruktion empfiehlt sich Drahtflechter E. Lederle, Hardtsstrasse 66.

Kath. Gesellenverein. Anlässlich des 50jährigen Berufsjubiläum von Herrn Gasmann halten wir eine

Festfeier

am Sonntag, 9. November, nachm. 4 Uhr im Gesellenhaus, Sofienstr. 58 ab. Zu zahlreichem Besuch lädt ein Der Vorstand.

Bankunternehmen

sucht zum sofortigen Eintritt einen in katholischen Kreisen gut eingeführten Herrn zur Repräsentation.

Der Posten gewährleistet hohes Einkommen und Dauerstellung. Ausf. Angebote m. Lichtbild unt. 1046 an die Geschäftsst. dies. Blattes erbeten

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchenmöbel

Einzelmöbel, Betten, Polsterwaren usw. Reiche Auswahl, bekannt gute Arbeit und billigste Preise Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Karl Epple Möbelhaus Steinstrasse 6

Pfannkuch

Garantiert reiner

Kakao

Pfund von 80 Pf. an 7.-

Feinste Chinesische und Indische

See's

von 3.60 an

Verlangen Sie die bekannten Phanko- und Mehmer-Packungen in allen Preislagen.

Pfannkuch

Am 4. ds. Mts. entschlief in Freiburg

Herr Dr. med. Paul Lindig

a. o. Professor der Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Freiburg Direktor der Badischen Landeshebammenlehranstalt und staatlichen Frauenklinik.

Wir verlieren in ihm den von uns allen hochverehrten Vorgesetzten, der seine reichen Gaben stets in aufopfernder und vorbildlicher Weise für das Wohl der Anstalt und seiner Untergebenen eingesetzt hat. In herzlicher Dankbarkeit werden wir immer seiner gedenken.

Karlsruhe, den 5. November 1924.

Im Namen der Aerzte, Beamten, Schwestern und Angestellten der Bad. Landeshebammenlehranstalt und staatlichen Frauenklinik.

Dr. med. Hanns Erb, Oberarzt.

Badische Bauernbank Freiburg Filiale Karlsruhe.

Karlstrasse 21 gegenüber der Hauptpost - Telefon 4024 Postscheckkonto 1198 - Reichsbankgirokonto

Annahme von Spareinlagen von jedermann bei Vergütung der höchsten Zinssätze je nach Kündigungszeit unter Garantie der Wertbeständigkeit.

Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlägigen Geschäfte zu den kulantesten Bedingungen.

Die Badische Bauern-Bank hat die alten Papiermarkspareinlagen mit 25% freiwillig aufgewertet.

Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstrasse

Billige Möbel VERKAUF

- solange Vorrat. Stühle von Mk. 2.50 an Tische 5.- an Kompl. Küchen 60.- an Kompl. Schlafzimmer Eiche, mit 180er Schrank, mit Spiegel und Marmor 490.- an Speisezimmer Eiche 200.- an Herrenzimmer Eiche 370.- an Roste und Matratzen 12.- an Bettstellen mit Rost 15.- an u. s. w.

Möbelstelle G. m. b. H. Schloßplatz 13 Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstrasse

Großkürschnerei Wilh. Zeumer

Gegründet 1870 Kaiserstr. 125/127

Spezialhaus für Pelzwaren

Dauernd aus eigener Arbeit kommend "Unsere Spezialitäten"

echt engl. Ziegen Wölfe

Mk. 18.- 21.- 27.- 30.- 32.- 38.-

Weiß- und Blau-Fuchs Tibet

Mk. 48.- 55.- 65.- 80.-

echt Skunks

Mk. 92.- 100.- 120.- 145.- 180.- 200.- usw.

Skunks Opossum - Skunks Walaby Skunks Bisam - Skunks Spitzkanin Mk. 110.- 100.- 80.- 60.- 40.- 36.- 24.- 15.-

Wir bringen "ausgesuchte Qualitätsware"

aus eigener Werkstätte, und bieten "als Großhersteller"

ohne den oft doppelten Zwischenhandels-Verdienst und durch "fachgemäße Beratung und Bedienung"

! "ganz besondere Vorteile"! Verlangen Sie unser Pelz-Mode-Blatt. Zusendung gratis und franko.

Wahl-Drucksachen

Flugblätter Plakate u. s. w.

liefert in aller kürzester Zeit Badenia A.-G. Karlsruhe Adlerstraße 42 :: Telefon 535 und 572

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

K. Westermann J. Hauck u. Familie.

Danksagung.

Für die große und innige Anteilnahme an unserem tiefschmerzlichen Verluste sagen wir herzlichsten Dank.

Karlsruhe, 7. November 1924, A. Eisele, Oberregierungsrat a. D., Dr. E. Eisele, Referendar.

Kohlen-Kaufmann

in Brennstoffhandlung nach Freiburg am 1. Januar gesucht. Nur brauchbare, in allen Sorten des Kohlenhandels bewährte Bewerber wollen ausführliche Angebote mit Preisangaben und mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 1012 an den Verlag des Bad. Beobachters richten.

Schuhwaren.

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich eine Partie verschiedene Schuhe zu billigem Preise.

Körnerstrasse 33.

P. Huber, Bücherrevisor und kaufm. Sachverständiger.

(Mitglied des Verbandes Deutscher Bücherrevisoren. Auseinandersetzungen, Bilanzen, Buchführungen, Gutachten, Inventuren, Liquidationen, Rentabilitätsberechnungen, Steuerberatungen, Verträge u. s. w. Karlsruhe, Durlacher Allee 69 (V. Strassenbahn)

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel

Nowack's-Anlage 13 Telefon 5859 Beginn neuer Kurse Einzelunterricht jederzeit Geil. Anmelde- und Unterrichtslokal: ob. Saal Hotel Nowack

Messweine

Markgräfler sowie Kaiserstühler Tischweine, Gebinde ab 2 Ltr. leihweise Mathias Nebel, Freiburg i. Breisg. vereidigt, Messweinliefer.

Hühner

best. Legastellen von M. 2.60 an Preis. frei. Heßner Geflügelhof Hainstadt, Baden 79.

Pfannkuch

Stets frisch gerösteter

Kaffee

Pfund von 3.00 an

Phanko-Kaffee

auserlesene Mischung 1/2 Pfund 1.70 Paket 85 Pf.

Mehmer-Kaffee

allerfeinste auserlesene Mischung 1/2 Pfund 1.80 Paket 85 Pf.

Pfannkuch

Gottesdienst-Ordnung.

Stadtkirche St. Stephan. Sonntag: 7.45 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion der Männerapostolats, des Jugendvereins und Neudeutschlands; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9.40 Uhr: Hochamt mit Predigt; 10.15 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; 10.45 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 11.15 Uhr: Herz Jesu-Andacht mit Segen; 6 Uhr: Predigt und Segen. St. Bernharduskirche. Sonntag (Kollekte für den Vorortausbibliothek der Pfarrei): 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe (Generalkommunion der Männerkongregation, des Männerapostolats, des Jungmännervereins und der Junglinge); 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Predigt und Hochamt; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 3 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft; 8 Uhr: Mütterverein; 7.45 Uhr: Armenseelen-Andacht. St. Marienkirche (Rintheim). Sonntag: 7.45 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 2 Uhr: Andacht. Liebfrauenkirche. Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion der Männer und Junglinge und Generalkommunion der Junglingskongregation; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10.15 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr: Kinder-gottesdienst mit Predigt; 11.15 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 11.45 Uhr: Herz Jesu-Andacht mit Segen; 7.45 Uhr: Armenseelen-Andacht. St. Bonifatiuskirche. Sonntag (Kollekte für die Vorortausbibliothek): 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse mit Ansprache (Monatskommunion der Männer und Junglinge); 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; 10.15 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11.15 Uhr: Singmesse mit

Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 3.45 Uhr: Herz Jesu-Andacht mit Segen; 6 Uhr: Armenseelen-Andacht. St. Peter- und Paulskirche. Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; Monatskommunion der Männer und Junglinge; 7.45 Uhr: Generalkommunion des Männerapostolats; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10.15 Uhr: Predigt und Hochamt; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 3.45 Uhr: Armenseelen-Andacht; 3 Uhr: Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Andacht. Heilig Geist (Darlund). Sonntag: 6-8 Uhr: Beichtgelegenheit; 7.45 Uhr: Kommunionmesse; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt und Generalkommunion für Jungfrauenkongregation; 10.15 Uhr: Predigt und Amt; 11.15 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Nachmittagsandacht mit Aufnahme der Catechumenen in die Kongregation mit Predigt; 7 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen. St. Michaelskirche (Beierheim). Sonntag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7.45 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Rosenkranz; 10.15 Uhr: Hauptgottesdienst mit Rosenkranz und Hochamt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Rosenkranz; 11.15 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 2 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen; 6 Uhr: Armenseelen-Andacht. - Kollekte für die Vorortausbibliothek. Durlach. Sonntag: 7.45 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion für christenpflichtige Mädchen und der Jungfrauen; 10.15 Uhr: Singmesse mit Predigt; 11 Uhr: Christenlehre, Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen; 7 Uhr: Rosenkranz. St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag: 6-7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion für die Jungfrauenkongregation und die weibliche Jugend; 10.15 Uhr: Amt mit Predigt und Christenlehre für die Mädchen; 11.15 Uhr: Vorortausbibliothekstunde; 2 Uhr: Herz Jesu-Andacht mit Segen; 5 Uhr: Rosenkranz in der Kirche.

St. Konradskirche (Telegr.-Kaserne). Sonntag: 7 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; 10.15 Uhr: Predigt und deutsche Singmesse; 11.15 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen. - Stadt. Krankenhaus. Sonntag: 7.45 Uhr: Predigt und Singmesse. - Samstag: 2-3 Uhr: Beichtgelegenheit. St. Kreuz (Anielingen). Sonntag: 6 Uhr: Beicht; 7.45 Uhr: hl. Kommunion; 10 Uhr: Amt und Predigt; 11.15 Uhr: Rosenkranzandacht; 3 Uhr: Gemeindeversammlung im Nebenzimmer (nur für Erwachsene). Eggenstein. Sonntag: 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; 2 Uhr: Rosenkranz. Durlach. Samstag: nachm. 4-7 Uhr: Beichtgelegenheit für die Jungfrauen; 6 Uhr: Salbe-Andacht zu Ehren der lieben Mutter Gottes. - Sonntag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit für die Jungfrauen; 7 Uhr: Frühmesse und Monatskommunion für dieselben; 10.15 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; 11.15 Uhr: Predigt und Hochamt; 11.15 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 2 Uhr: Herz Jesu-Andacht mit Segen; 3 Uhr: Versammlung der Jungfrauen-Kongregation; 4 Uhr: Versammlung des kath. Arbeitervereins in der "Traube". Wallfahrtskirche von Badesheim. Sonntag: 7.45 Uhr: hl. Messe mit Vortag; nachm. 1/4 Uhr: Wallfahrtsandacht. - Samstag: 10.15 Uhr: hl. Wallfahrtsamt. - Während der Woche 6, 7.45, 11.15 Uhr: hl. Messe. St. Michaelsberg b. Untergrombach. Sonntag: Vormittagsgottesdienst 7.45 Uhr; Nachmittagsgottesdienst 1/4 Uhr. - Werktagsgottesdienst um 7.45 Uhr. - Freitag: Wallfahrtsgottesdienst, hl. Messen um 8 und 10.15 Uhr. - Beichtgelegenheit jederzeit.



62. Jahrgang

Eine neue Pa...

Paris Während die Minip Hauptstadt in den Pr ungeteiltem Beifall a Kampf gegen die L führen, findet am 15. Parteitag der neuebi fraktion statt. Das Ereignis ist zufällig, terten Herrschaft Rom das Bedürfnis immer lebend auf sozialem Gebiet u einen politischen Aus mindest sollte auch au zogen werden zwischen offiziellen Katholiken wie Millerand, Magi man weder in Frage dem Gebiet des sozia Abgeordneten, welch lage standen, gehör Gruppen an. Erst sich die Katholiken rischen Gruppe unter frates. Zwei der rü tung, die früheren tements, Doctor Th Loren leider bei den Unter den vierzehn bei der Fraktion ein die elfjährigen Abge noine G. Louis, Bi geordneten Balanant Lamazon-Belbeder, Pettifis, Simon un Die neue Partei i jüngeren Kräfte de um die geistigen Chri christlichsozialen Arb länger ihre Ideale wollte durch Männe Jugend von heute fü tischen Unterbau de bildet die Ligue Nat Rue Bigalle 26, der die katholische Verei unter ihrem rührig einer Mitgliederzahl ner die Syndikate welche über 125 000 Union de Catholique Jahrzehnten heftige versammlungen - einen internationale ihre Studien über geachtete Stellung Das Glaubensbeken det die Encyclica re formite der Partei, über sechzig Depar fannten Namen: D Cafes, Jean Perolle und Charles Richor Ueber die Ziele gung äußerte sich e gendernachen; "Wir fer sein für eine E sind gegen den Klo Vereinerung aller hende Freunde des internationale Wö schen Arbeitern un aller Länder. Wir eigene Mentalität oder durch die Beso den geistigen oder jedes Volk auf die dacht sein soll. I wirtschaftlicher ober zurückzuweisen, abe Parteien, welch teilen, sich in Wei sam an der Erhalt den Friedens zu a Grundlage hat in der einzelnen Rän Christlicher Zusam Das offizielle F raktion ist der in crate, Rue Bigalle dresse haben f der Bewegung an Hauptorgan der einer Tagesauslag ferner Le Saure Seine Infiriere, drei bis vier Bod Die I Berlin, 8. Nov. wurde bei den de lungen in Paris auf Reparationsk lion Tonnen